

Katastrophenschutz ist wichtige Aufgabe

WETTKAMPF 25 Reservistenmannschaften verglichen am am Bundeswehrstandort Torgelow ihre Leistungen. Insgesamt waren 360 Gäste in der Region.

VON GABRIELE HEYDEN

TORGELOW/JÄGERBRÜCK. Es war eine Art Generalprobe. Auf dem Truppenübungsplatz Jägerbrück fand am Wochenende ein militärischer Vielseitigkeitswettkampf für Reservisten statt, den der Wehrbereich I in Zusammenarbeit mit dem Verband der Reservisten der Bundeswehr durchführte. 25 Mannschaften á fünf Reservisten aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg, Bremen, Niedersachsen sowie aus Polen und Dänemark weilten vor Ort, um ihr Wissen und Können zu überprüfen. Generalprobe deshalb, weil im September 2009 der Bundeswettkampf der Reservisten in Torgelow ausgetragen wird.

Sonnabend 5 Uhr morgens war Wecken. 7.30 Uhr fand die Wettkampferöffnung in der Greifenkaserne in Stallberg statt. Ein Sieben-Kilometer-Orientierungslauf am Abend zuvor lag bereits hinter den Reservisten. Während der Wettkampf auf dem Übungsplatz Jägerbrück bereits auf Hochtouren

lief, konnten sich die Torgelower am Platzkonzert des Musikkorps Neubrandenburg auf dem Markt erfreuen. Dort hatte die Flugabwehrraketengruppe 24 aus Bad Sülze zudem schwere Technik aufgeföhren.

Verschiedene Informationsstände luden zum Fragen ein. Die Torgelower Feuerwehr stand mit der Gulaschkanone „Gewehr bei Fuß“, und einige Kameraden waren auf den Übungsplatz Jägerbrück abkommandiert, um die Reservisten zu unterstützen. Das taten auch Ehrenamtliche des Technischen Hilfswerkes

(THW) aus Pasewalk sowie vom DRK-Sanitätszug Eggesin. Per Bus-Shuttle hatten Zivilisten ausnahmsweise Zugang zum Schießplatz Jägerbrück. Und wer davon Gebrauch machte, bekam einen Eindruck von den Aufgaben der Bundeswehr in heutiger Zeit.

Ein Großteil der Übungen galt nämlich dem Katastrophenschutz. So beispielsweise an der Station „Schuttkegel“, wo es um das Retten und Bergen von Verschütteten ging. Hauptmann Jens Grohnert aus Niedersachsen war der Leiter dieser Station und des Lobes voll über die sehr engagierte Unterstützung durch die Mitarbeiter der Platzkommandantur. Denn wieder und wieder musste der Schuttberg aufgehäuft werden. Den Schiedsrichter stellte hier das THW Pasewalk, und auch der vermeintlich Verschüttete wurde von der

THW-Jugend gespielt. Die Reservisten wussten jeweils nicht, was sie erwartete. Erst vor Ort bekamen sie eine kurze Lagebeschreibung. Am „Schuttkegel“ hieß es: Explosion, Gebäude ist eingestürzt. Verschüttete suchen und bergen.

„Das war vorbildliche Arbeit“, lautete hier das Urteil. Weitere Aufgaben waren Minenkunde, Personen- und Fahrzeugkontrolle, Erste Hilfe – angefangen von Brandwundenversorgung über den Umgang mit Schockpatienten bis hin zur Reanimation –, Schießen mit scharfer Munition, Überwinden von Hindernissen, Fragen bei einer Pressekonferenz beantworten.

„Ich bin sehr zufrieden mit den Mannschaften“, sagte Hauptmann Rainer Juchel aus Varel bei Wilhelmshaven, der für den Gesamttablauf verantwortlich zeichnete.

Die Sieger wurden am Abend im Ueckersaal verkündet: 1. Braunschweig I, 2. Schleswig-Holstein IV, 3. Hamburg I, 4. Schwerin I, 5. Braunschweig II, 6. Verden. Beste ausländische Mannschaft wurde mit Platz 15 Polen.

Insgesamt 360 Soldaten und Reservisten weilten an diesem Wochenende zu Gast in Torgelow. „Wo kommt man schon mal in solch großer Runde zusammen?“, hieß es beim anschließenden geselligen Beisammensein in der Stadthalle. Die Generalprobe für 2009 scheint gelungen zu sein.

„Bin sehr zufrieden mit den Reservisten.“



Der Reservist fragt den gerade noch verschüttet gewesenen jungen Mann - Michael Baresel vom THW Pasewalk -, ob es ihm gut geht.